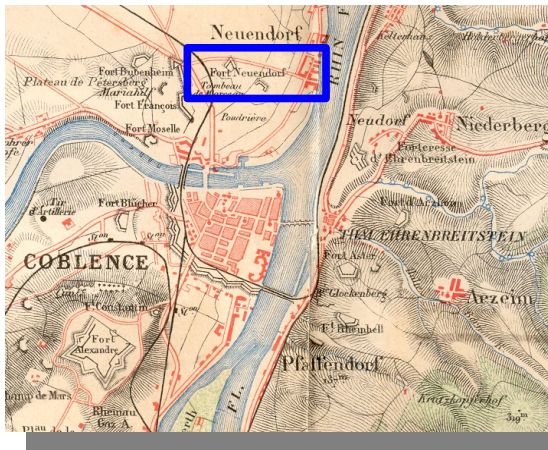


Preußische Festung Koblenz

Nach Beschluss des Wiener Kongresses fielen die Rheinlande 1815 an Preußen. Zur Sicherung der Rheingrenze errichtete man ab 1815 starke Bastionen um Koblenz. Die Festung Ehrenbreitstein wurde in das neue Festungssystem eingebunden. Nach Plänen des preußischen Generals von Aster entstanden die Systeme: Feste Kaiser Franz nördlich der Moselmündung, Feste Kaiser Alexander auf der Karthause, Pfaffendorfer Höhe, Feste Ehrenbreitstein auf der rechten Rheinseite und die Stadtbefestigung Koblenz. Ab 1819 entstanden um den Petersberg in Koblenz-Lützel innerhalb des Systems Feste Kaiser Franz das Fort Feste Franz, nördlich davon die Bubenheimer Flesche und die Rübenacher Schanze, westlich die Metternicher Schanze und an der Mosel die Moselflesche. Auf Neuendorfer Grund wurden die Neuendorfer Flesche und die Rheinschanze gebaut.



Festung Koblenz: Ausschnitt aus einer französischen Illustration, J. Rouff, Paris, Titel: Enceinte et forts de coblenze, (ohne Datum)

Neuendorfer Flesche

Die Neuendorfer Flesche entstand als Teil des linksrheinischen Festungssystems Feste Kaiser Franz und schützte, im Verbund mit den anderen Werken des Systems, die nord-ostwärtige Linie der Festung Koblenz.

Dem Gelände angepasst entstand unter der Leitung des Ingenieurhauptmanns Cornely die Flesche (frz. flèche = Pfeil) in Form einer neu-preußischen Schanze mit unterirdischen Gängen, Gräben, Batterien, Brücken und Rampen sowie mehrstöckigen oberirdischen



Festungsanlagen. Zentrales Bauwerk war das Reduit und zur Flankensicherung das Orillon. In der Spitze des Werks sicherte eine Mörserbatterie und eine Wachkasematte (Bonnet).

Foto oben: Modell der Neuendorfer Flesche, Baustand etwa 1890. (Foto: André Klevenow, 2004)

Foto rechts: Blick auf die Innenseite des Reduits



Unter dem Hauptwall lag ein weitläufiges Kasemattenkorps mit der Escarpe. Unterhalb des äußeren Festungssystems lag unterirdisch die Contrescarpe mit der Minengalerie (etwa je 100 m lang) und den Horchgängen (etwa 10 m lang). Zwischen der Contrescarpe und der Escarpe entstand der trockene Hauptgraben, 6 m tief und 17 m breit.

Das halbrunde Reduit und das Orillon wurden bombensicher ausgebaut und von den Soldaten als Wohnkasematte genutzt. Nach Fertigstellung der Flesche belegten sofort Truppen zweier Infanterieregimenter die Festungsanlage.

Vermutlich ab 1911 wurden die Werke geschleift und der Bau der Train-Kaserne begann. Die Gräben wurden verfüllt, nur die weitläufigen unterirdischen Ganganlagen blieben bis auf einen kleinen Abschnitt in ihrer alten Form bis heute erhalten.

Im Jahre 1987 fanden sich Interessierte zusammen, um erstmals intensiv die Reste der ehemaligen preußischen Schanze zu erforschen. Drei Jahre später wurde der Förderkreis NEUENDORFER FLESCHÉ gegründet mit dem Ziel, die Festungsanlage zu restaurieren, zu dokumentieren und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Rahmen eines Neubaus wurden 1989 Teile des inneren Werks mit dem linken und rechten Kasemattenkorps sowie der Mörserbatterie in der Spitze freigelegt, vermessen und fotografiert. Heute steht hier das Wirtschaftsgebäude der Rheinkaserne.



Mit Unterstützung des Bundes wurde 1994/1995 ein Teil des Hauptgrabens mit Escarpe und Contrescarpe aufwendig rekonstruiert. Die unterirdischen Ganganlagen und die Dokumentation können unter Führung besichtigt werden.

Foto: Rekonstruierte Escarpenmauer am Gebäude 11 der Rhein-Kaserne. (André Klevenow, 2004)

Geschäftsstelle

Rhein-Kaserne, Andernacher Str. 100.
56070 Koblenz
Tel./Fax: 0261 / 80 67 689

Postanschrift:

Thomas Dillenburg
Gartenstr. 28
56337 Eitelborn

E-Mail: info@neuendorfer-flesche.eu

Führungen nur nach Anfrage, nach Aufruf in der örtlichen Presse und am Tag des offenen Denkmals.

Die Führungen sind kostenlos, doch nehmen wir eine kleine Geldspende dankbar an.

Bitte gültigen Personalausweis oder Reisepass mitführen !

Publikationen: *Die Neuendorfer Flesche – vom Festungsmodell zum preußischen*

Festungswerk in Koblenz,
Autor: Wolfgang Klefisch, Bornheim (Rhld)
5. Auflage 2015
Preis: 12,- €

Mitgliedsbeitrag: jährlich 12,- €

Bankverbindung:

Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20
Kontonummer 36001717

Impressum:

Herausgeber:

© Förderkreis
Neuendorfer Flesche, 2015



25 Jahre Förderkreis Neuendorfer Flesche
1990 - 2015



Neuendorfer Flesche

- Teil der preußischen Großfestung Koblenz -